



EFH herausragend bewertet

Wissenschaftsrat vergibt Gütesiegel an EFH RWL



Der Wissenschaftsrat (WR), das wichtigste wissenschaftliche Beratungsgremium Deutschlands, hat der Evangelischen Fachhochschule Rheinland-Westfalen-Lippe (EFH RWL) in Bochum sein Gütesiegel verliehen. Das Ergebnis der Begutachtung ist herausragend: Die EFH RWL wurde vom WR aufgrund ihrer „durchgängig überzeugenden Leistungen“ ohne Auflagen für die maximal mögliche Frist von zehn Jahren institutionell akkreditiert. Der WR lobt in seinem

Gutachten das klare evangelische Profil und die Werteorientierung der Hochschule.

Das vollständige Gutachten zum Download finden Sie hier:

<http://www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/4561-15.pdf>

<http://www.efh-bochum.de/index.php/artikel/efh-rwl-herausragend-bewertet.html>

Neues Forschungsprojekt an EFH RWL: AKTIF

Perspektiven für Wissenschaftler_innen mit Behinderungen auf dem Weg in eine inklusive Teilhabeforschung



Das Team des Projekts AKTIF.
Foto: Christine Fernkorn

Menschen mit Behinderungen haben, selbst wenn sie über einen Hochschulabschluss verfügen, nicht dieselben beruflichen Chancen wie Nichtbehinderte. Im AKTIF-Projekt, das die EFH RWL gemeinsam mit drei Partnerhochschulen und Instituten in Dortmund, Köln und Nürnberg umsetzt, sollen jetzt Wege entwickelt werden, diese Nachteile abzubauen und die Position von Wissenschaftler_innen mit Behinderungen in der Teilhabe- und Inklusionsforschung sowie ihre Vernetzung mit den Disability Studies zu stärken.

<http://www.efh-bochum.de/index.php/artikel/neues-forschungsprojekt-an-der-efh-rwl-aktiv.html>

Theater-Flatrate bietet Kulturgenuss für kleines Geld

362 Studierende starten mit ihrem Studium an der EFH RWL



Alexander Leifheidt informierte die Studierenden über die Theater-Flatrate.

Foto: Björn Taubitz

Einen prominenten Gast aus dem Schauspielhaus Bochum hatte die EFH RWL zur Erstsemesterbegrüßung am 21. September zu Gast: Dramaturg Alexander Leifheidt präsentierte den Studierenden die Theater-Flatrate, ein Angebot, das den „Ersties“ Kulturgenuss für kleines Geld garantiert. Der VfL Bochum stiftete Freikarten für das Spiel gegen den Club RB Leipzig am 18. Oktober.

„Ich wünsche Euch einen guten Studienstart!“ so der AStA-Vorsitzende Tobias Plate in der bis auf den letzten Platz gefüllten Aula. 362 Studierende haben ihr Studium an der EFH RWL

aufgenommen. In einer Einführungswoche vermittelten ihnen die Tutor_innen die wichtigsten Informationen zum Studienstart. Auch Rektor Prof. Dr. Gerhard K. Schäfer, die Beauftragte für die Belange chronisch kranker und behinderter Studierender, Prof. Dr. Kathrin Römisch, und Hochschuleseelsorgerin Brigitta Haberland begrüßten die „Ersties“ und gaben ihnen die besten Wünsche mit auf den Weg. Johanna Löwen, Projektkoordinatorin vom Hochschulverbund UniverCity Bochum, informierte über das Kulturscheckheft...und natürlich durfte die EFH-Hymne des Torenchors „Wer hier studiert, macht es nicht verkehrt...“ nicht fehlen.

Kurzinterview mit den Tutor_innen Hanna Biskoping und Maximilian Brosk (Fachbereich Soziale Arbeit, Bildung und Diakonie)



Hanna Biskoping und Maximilian Brosk

Foto: privat

EFH Aktuell *digital*: Wieviel Tutoren bereiten die Einführungswoche vor?

Für den BA-Studiengang Soziale Arbeit bereiten 30 Tutor_innen diese Woche vor. Im BA-Studiengang Heilpädagogik/Inklusive Pädagogik sind zwölf Tutor_innen an Bord. Bei den anderen Studiengängen jeweils ein bis zwei Mitglieder des Tutoriums.

EFH Aktuell *digital*: Wieviel Vorlaufzeit brauchen Sie zur Vorbereitung?

Wir bereiten die Einführungswoche im ganzen Sommersemester, aufgeteilt in verschiedenen AGs, vor.

EFH Aktuell *digital*: Welches sind die wichtigsten Anliegen, die Sie den Ersties vermitteln wollen?

An erster Stelle steht für uns die Hilfe bei der Studienorganisation, damit die Ersties einen guten und entspannten Start ins Studium haben. Dazu zählt auch, neben dem Erstellen des Stundenplans, ihnen die EFH zu zeigen und sie in der familiären Atmosphäre aufzunehmen.

Neues Begegnungsprojekt

Musikalische Flüchtlingsarbeit



Die Studierenden beim Spiel mit den Flüchtlingskindern.

Foto: Björn Taubitz

Asylbewerber_innen der nahe gelegenen Unterkünfte sowie Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus der Umgebung kostenfrei beteiligen konnten.

Weitere Informationen unter:

<http://www.efh-bochum.de/index.php/artikel/musikalisches-begegnungsprojekt-mit-fluechtlingen.html>

Stadtteilarbeit praktisch erleben

Studierende der EFH RWL bauen Bänke mit und für Bürger_innen



Die Studierenden des Seminars beim „Probesitzen“ auf den „Haustürbänken“.

Foto: Studierende der EFH

Am 13. Juni 2015 starteten die Studierenden der EFH RWL den praktischen Teil des Projektes BaNK im Rahmen der Lehrveranstaltung „Einführung in die Gemeinwesen-, Sozialraum- und Quartiersarbeit“. Zusammen mit Bürger_innen des Stadtteils Grumme bauten sie aus gespendeten Paletten Bänke, um Begegnungsorte zu schaffen.

Damit verfolgten sie die Idee aus einer Bürger_innen-Befragung im Wintersemester 2014/2015, im Quartier Orte zum Verweilen vor der „Haustür“ zu schaffen, um die

Nachbarn miteinander in Kontakt zu bringen und die Gemeinschaft zu stärken.

<http://www.efh-bochum.de/index.php/artikel/stadtteilarbeit-praktisch-erleben.html>

Fortbildungsprogramm erschienen



Das neue Fort- und Weiterbildungsprogramm 2015 der EFH RWL ist erschienen. Informationsmaterial zu den Kursen finden Sie auf der Weiterbildungs-Homepage

<http://www.efh-bochum.de/index.php/weiterbildungskurse.html>

Gerne können Sie sich in den Verteiler für den Weiterbildungs - Newsletter eintragen. Sie erhalten so regelmäßig aktuelle Informationen zu den Fort- und Weiterbildungen. Link zur Anmeldung:

http://www.efh-bochum.de/index.php/kontakt_weiterbildung.html

Kurzinterview mit der Vorsitzenden des Fördervereins der EFH RWL



Annette Klink

Foto: privat

EFH Aktuell digital: Was haben Sie an der EFH RWL im Studium besonders wertgeschätzt?

Gewöhnt an einen großen Betrieb wie die Universität Gesamthochschule Essen, dort studierte ich Diplom-Sozialarbeit, habe ich die fast familiäre Atmosphäre der EFH Bochum sehr geschätzt. Das Miteinander hat mich immer wieder aufs Neue beeindruckt, sowohl zwischen den Studierenden als auch mit den Lehrenden und in den Gremien. Es zeichnete sich durch Hilfsbereitschaft und Konstruktivität aus - selbst wenn die Einzelnen nicht einer Meinung waren. Ich glaube, in der Erinnerung daran habe ich gerne ja gesagt, als ich gefragt wurde, ob ich im Vorstand der Freunde und Förderer mitarbeiten möchte.

EFH Aktuell digital: Inwiefern hat das Studium Ihren Berufsalltag geprägt?

Biblische Grundlagen, geschichtlicher Hintergrund und Horizonterweiterung, diese drei Stichworte stehen für meine Erfahrungen im Studium, die meinen Berufsalltag heute prägen. Dabei stehen die biblischen Grundlagen nicht nur als Hilfe für das Gestalten von Andachten, sondern für die Fähigkeit, Fakten und Gegebenheiten in ihren Zusammenhängen zu sehen und nicht aus ihren Kontexten zu reißen.

EFH Aktuell digital: Wie sah Ihr beruflicher Werdegang aus?

Nach meiner Ausbildung zur Kinderkrankenschwester und einjähriger Berufstätigkeit erwarb ich die Fachhochschulreife und studierte in Essen Diplom-Sozialarbeit. Das Anerkennungsjahr absolvierte ich

in der Jugendhilfe der Stadt Düsseldorf und blieb für weitere zweieinhalb Jahre dort tätig. 1996 baute ich in der Johanneskirche Düsseldorf ein Café als niederschwelliges Angebot zum Gespräch mit Kirchenfernen auf. Damit ich den Fragen der Gäste angemessen begegnen konnte, entschloss ich mich, berufsbegleitend Gemeindepädagogik an der EFH RWL zu studieren. Nach zwölf Jahren in der Johanneskirche arbeitete ich für ein knappes Jahr in der Jugendbildungsstätte Nordwalde in Westfalen. Inzwischen bin ich seit fast sieben Jahren als Referentin für Ökumene und internationale Beziehungen in der Geschäftsstelle des Verbands der Evangelischen Studierendengemeinde in Deutschland (ESG) tätig.

Safe the date!

Internationales Forum vom 2. bis 5. November 2015 an der EFH RWL Gelingendes Leben aus Sicht sozialer Berufe



Was bedeutet gelingendes Leben aus Sicht sozialer Berufe? Dieser und vielen anderen Fragen geht das Internationale Forum vom 2. – 5. November an der EFH RWL in Bochum nach. In Form von

Vorträgen, Seminaren, Exkursionen und Kulturveranstaltungen bietet es Möglichkeiten, sich über Vorstellungen gelingenden Lebens in kulturvergleichender Perspektive auszutauschen und aus der Sicht sozialer Berufe in interkulturellen Dialogen zu diskutieren.

Weitere Informationen zur Tagung unter:

<http://www.efh-bochum.de/index.php/artikel/gelingendes-leben-aus-der-sicht-sozialer-berufe-101.html>

Neue Lehrende an der EFH RWL

Uwe Becker auf Professur für Diakoniewissenschaft, Sozialethik und Verbändeforschung berufen



*Prof. Dr. Uwe
Becker
Foto: Pressestelle
der Diakonie RWL*

Der Vorstandssprecher der Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe, Dr. Uwe Becker, hat am 1. September eine Professur für Diakoniewissenschaft, Sozialethik und Verbändeforschung übernommen. Seit Mai 2011 ist der Sozialethiker bereits als Honorarprofessor an der Hochschule tätig. Becker war nach seinem Studium der Theologie und Philosophie in Wuppertal und Tübingen zunächst Gemeindepfarrer im Wuppertaler Stadtteil Wichlinghausen. Im Jahr 2000 wechselte er als Sozialpfarrer nach Köln. Zu seinen Aufgaben gehörten auch diakonische Projekte für Arme und Zuwanderer. Als Vorstand der Diakonie RWL setzte sich Becker intensiv mit den Themen Armut, sozialer Arbeitsmarkt und Inklusion auseinander.

<http://www.efh-bochum.de/index.php/artikel/diakonie-rwl-vorstandssprecher-wechselt-zur-efh.html>

Prof. Dr. Frank Mücher auf Professur Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit berufen



Prof. Dr. Frank
Mücher
Foto: privat

Prof. Dr. Frank Mücher wurde zum Wintersemester 15/16 mit einer halben Stelle auf die Professur für Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit im Fachbereich Soziale Arbeit, Bildung und Diakonie an die EFH berufen.

Herr Mücher hat an der TU Dortmund studiert und dort 2010 mit einer Arbeit über die Inanspruchnahme sozialer Dienste durch wohnungslose Jugendliche promoviert. Zuvor war er Projektmitarbeiter bei einem Träger der freien Jugendhilfe. Darüber hinaus setzte er sich mit gesundheitswissenschaftlichen Themen auseinander. Aktuell forscht er im Bereich der sozialpädagogischen Familienforschung.

Anneke Arlabosse wird Lehrkraft für besondere Aufgaben im FB II



Anneke
Arlabosse
Foto: privat

Anneke Arlabosse hat im Wintersemester 15/16 eine halbe Stelle als Lehrkraft für besondere Aufgaben im Fachbereich Heilpädagogik und Pflege übernommen. Sie studierte von 2005-08 BA Rehabilitationspädagogik an der TU Dortmund. Von 2008-2011 absolvierte sie dort den Master of Arts Rehabilitationswissenschaften. Als Fachkraft im Ambulant Betreuten Wohnen war sie von 2011 – 14 bei der Lebenshilfe Dortmund tätig. Frau Arlabosse ist bereits seit 2012 wissenschaftliche Mitarbeiterin an der EFH WRL, in der Zeit von 2012-2015 im Forschungsprojekt „Soziale Inklusion von Menschen mit mehrfachen Behinderungen. Computergestützte Schreibwerkstatt“, seit 2014 arbeitet sie im Forschungsprojekt „Reflexion, Wissen, Können – Qualifizierung

von Mitarbeitenden und Bewohner_innen zur Erweiterung der sexuellen Selbstbestimmung für erwachsene Menschen mit Behinderung in Wohneinrichtungen (ReWiKs)“.

Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Soziale Inklusion und lebenslange Bildung sowie selbstbestimmter Lebensführung für erwachsene Menschen mit Behinderung.

Neue Publikationen

Inklusion: Die Gleichbehandlung Ungleicher Recht zur Teilhabe an Konkurrenz



Inklusion als Gemeinschaftsideologie ist komplementär zur Konkurrenz um Schulnoten und Geld, an der Menschen mit Behinderung teilhaben sollen. Mit der Behindertenrechtskonvention wird die Selbstverantwortlichkeit und Selbstständigkeit des Menschen mit Behinderung betont.

Sonderbehandlungen und Sondereinrichtungen werden als Bevormundung und Entmündigung kritisiert. Damit Menschen mit Behinderungen ihre zugedachte Rolle ausfüllen können, hat die Politik einiges an Reformen bereits vor der Behindertenrechtskonvention auf den Weg gebracht unter den Titeln „ambulant vor stationär“, „Personenzentrierung“ usw. und den Sozialsektor in eine Geschäftssphäre umgewandelt. Die Anbieter sozialer

Dienstleistungen konkurrieren in dieser Sphäre mit der Billigkeit ihrer Mitarbeitenden. Mit dem Nationalen Aktionsplan wird bei den Bürgern dafür geworben, Menschen mit Behinderung in der schulischen und beruflichen Konkurrenz eine Chance zu geben. Unterstützt von Wissenschaftler_innen, die in der Inklusion ein Menschheitsanliegen sehen und sich um die Realisierung sorgen.

Suitbert Cechura, Inklusion: Die Gleichbehandlung Ungleicher - Recht zur Teilhabe an der Konkurrenz, MV-Wissenschaft, Münster 2015, ISBN 978-3-95645-479-0, auch als E-Book erhältlich.

Handbuch Behindertenrechtskonvention Teilhabe als Menschenrecht - Inklusion als gesellschaftliche Aufgabe



Wie kaum eine andere Menschenrechtsquelle hat die UN-Behindertenrechtskonvention den öffentlichen Diskurs über die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen an der Gesellschaft geprägt und ihm neue Impulse verliehen. Doch es sind noch viele Fragen offen: Worin besteht das neue Verständnis von Behinderung? Was sind die wesentlichen Inhalte der Konvention? Was bedeutet der in diesem Zusammenhang oft genannte Begriff Inklusion? Bei diesen und zahlreichen anderen Fragen soll das Handbuch Wegweiser sein, zur Aufklärung beitragen und die weitere Diskussion bereichern.

Theresia Degener/Elke Diehl (Hrsg.): Handbuch Behindertenrechtskonvention, Bundeszentrale für politische Bildung, ISBN 978-3-8389-05068.

Luther Reformation, Kommunikation, Medien



Wir leben in religiös aufgewühlten Zeiten. Wer keine Ahnung von Religion hat, glaubt am Ende alles. Im Blick auf Religionskompetenz sollte darum der gleiche stolze Mindestanspruch gelten wie im Blick auf unsere Medienkonsumkompetenz: „Ich bin doch nicht blödl!“ - Hinsichtlich der multikulturellen und multimedialen Bedingungen der Gegenwart ist Martin Luther längst nicht mehr nur für die Christenheit „ein äußerst wichtiger Patient“ (Sören Kierkegaard). An ihm wird exemplarisch und plastisch konkret, was es bedeutet, theologisch aufgeklärt zu sein. Das Buch zeigt, wie der Reformator die Medien seiner Zeit zu nutzen wusste und wie er mit Sprache umging – immer im Brückenschlag zur aktuellen Zeit.

#Luther! Nie war er so wertvoll wie heute.

Bernd Beuscher: # Luther - Reformation, Kommunikation, Medien, Lutherverlag Bielefeld 2015, ISBN 978-3-7858-06524.

Neues Werkstattbuch für Gemeindediakonie „Kirche und Diakonie besser vernetzen“



Barbara Montag (Diakonie RWL) und Rektor Prof. Dr. Schäfer.
Foto: Pressestelle der Diakonie RWL

Früher war Diakonie ohne Kirchengemeinde nicht denkbar. Heute haben sich beide zum Teil auseinander gelebt. Dabei wäre eine engere Zusammenarbeit sinnvoll, damit Hilfen vor Ort auch ankommen und besser vernetzt werden können. Unter dem Titel „Nah dran“ haben die Evangelische Fachhochschule Rheinland-Westfalen-Lippe und die Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe jetzt ein neues Buch herausgegeben, das die Chancen und Herausforderungen der Gemeindediakonie konkret beleuchtet. Dabei werden insbesondere Gemeinden in den 19 Kirchenkreisen des Ruhrgebiets in den Blick genommen. Das Interview zum Buch finden Sie hier:

<http://www.efh-bochum.de/index.php/artikel/neues-werkstattbuch-fuer-gemeindediakonie.html>

Gerhard K. Schäfer, Joachim Detering, Barbara Montag, Christian Zwingmann (Hg): *Nah dran, Werkstattbuch für Gemeindediakonie*, Neukirchener Verlagsgesellschaft 2015, ISBN 978-3-7887-2978-3.

Lehrbuch Ethik neu aufgelegt Grundlagen, Problemfelder und Perspektiven



Der Autor führt problemorientiert in zentrale Leitbegriffe der Ethik ein und setzt sie zu normativen Dimensionen Sozialer Arbeit in Beziehung. Sozialarbeiterische Handlungsfelder unterliegen einer zunehmenden und stetigen Veränderungsdynamik. Daher kann es keine endgültig umrissene und abgeschlossene Berufsethik geben. Stets neu auftretende Fragen fordern immer wieder zu eigenständiger Reflexion heraus. Ethik in der Sozialen Arbeit ist demnach ein fortwährender Verständigungsprozess, der in unterschiedlichen beruflichen Handlungsfeldern auf normative Orientierung abzielt. Hierfür bedarf es klar kommunizierbarer, legitimierbarer und artikulierbarer Ziele sozialarbeiterischen Wirkens.

Wolfgang Maaser, *Lehrbuch Ethik – Grundlagen, Problemfelder, Perspektiven*, 2. Auflage Beltz-Juventa-Verlag, ISBN: 978-3-7799-3076-1.

Sozialwirtschaft und Diakonie: Spannungsfelder und Orientierungen Band 14 der Reihe Denken und Handeln informiert



Seit Mitte der 90er Jahre befinden sich die deutschen Wohlfahrtsorganisationen in einem grundlegenden Transformationsprozess. Dies stellt die kirchlichen Verbände, insbesondere die diakonischen Werke, vor erhebliche Herausforderungen. Denn als Schnittstelle zwischen Einrichtungen und verfasster Kirche sind sie einerseits substantiell mit dem kirchlichen Diakonieverständnis verbunden; andererseits vertreten sie professionelle Hilfeeinrichtungen, die auf die Transformation des Korporatismus in die Sozialwirtschaft und ihre Handlungslogiken reagieren müssen. Hieraus ergeben sich vielfältige und facettenreiche Spannungsfelder. In Band 14 der Reihe Denken und Handeln vermitteln drei Masterarbeiten der EFH eine Orientierung innerhalb dieses Problemgefüges.

<http://www.efh-bochum.de/index.php/publikationen.html>

Newsletter abbestellen

Abmelden vom EFH Newsletter:

<http://www.efh-bochum.de/index.php/efh-newsletter-abbestellen.html>

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt:

Evangelische Fachhochschule Rheinland-Westfalen-Lippe (EFH RWL)

- Das Rektorat -

Immanuel-Kant-Str. 18-20

44803 Bochum

Die EFH RWL ist eine Körperschaft des Öffentlichen Rechts. Sie wird vertreten durch den Rektor, Prof. Dr. Gerhard K. Schäfer.

Tel.: 0234 36901-130

Fax: 0234 36901-111

E-Mail: rektorat@efh-bochum.de

Verantwortlich für redaktionell-journalistische Inhalte nach § 5 Telemediengesetz (TMG) und § 55 Abs. 2 RStV:

Dipl.-Soz. Arb. Christine Fernkorn

Dezernat 1: Hochschulentwicklung

Bereich: Öffentlichkeitsarbeit